

SG Neitersen freut sich auf Oberligist TuS Koblenz

Fußball-Rheinlandpokal: Rheinlandligist ist am Mittwochabend der klare Außenseiter

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen/Altenkirchen.** An diesem Mittwochabend kommt es für die Wiedbachtaler Sportfreunde Neitersen und die ASG Altenkirchen zum größten Fußballspiel der jüngeren Geschichte beider Vereine, die im Seniorenbereich seit nunmehr zehn Jahren gemeinsame Sache machen. Ab 20 Uhr trifft die



Dreh- und Angelpunkt im Koblenzer Offensivspiel: Mit Marc Richter dürfte auf die SG Neitersen einiges an Arbeit zukommen. Foto: W. Heil

Rheinlandliga-Mannschaft der SG Neitersen/Altenkirchen auf dem Rasenplatz des Stadions auf der Altenkirchener Glockenspitze im Rheinlandpokal-Achtelfinale auf die TuS Koblenz.

Dass der Traditionsverein von Rhein und Mosel nach vier Zweitliga-Jahren (2006 bis 2010) inzwischen nur noch in der Oberliga und damit gerade mal eine Klasse höher als die Neitenser um Punkte spielt, ändert nichts an einer gewissen Strahlkraft, die der Klub nach wie vor hat. Weil dementsprechend mit einem erhöhten Zuschaueraufkommen zu rechnen ist, wird die Begegnung am Mittwochabend auf dem weitläufigeren Stadion-Gelände und nicht wie bei SG-Heimspielen in Altenkirchen üblich auf dem Kunstrasen nebenan ausgetragen.

Ob das für die Gastgeber einen Nachteil bedeutet? Eher nicht. Vor allem gemessen am bisherigen Saisonverlauf, in dem die Mannschaft von Torsten Gerhardt auf den heimischen Kunstrasenplätzen in der Kreisstadt und auf der Neitenser „Emma“ bekanntlich keinen einzigen ihrer bisher ergatterten neun Punkte geholt hat. Und von den drei Siegen in der Fremde feierte die SG obendrein auch noch zwei auf Rasen – beim 1:0 in Wissen sowie beim 3:1 in Ellscheid.

Am Mittwochabend wird es aber freilich mehr brauchen als die vermeintliche Vorliebe für natürlichen Untergrund. Dafür schätzt auch



Flugeinlagen ihres Torwarts Constantin Redel wird die SG Neitersen am Mittwochabend mitunter brauchen, um die Achtelfinalpartie im Rheinlandpokal gegen den Oberligisten TuS Koblenz so lange wie möglich offen zu gestalten. Foto: byJogi

Gerhardt das grundsätzliche Leistungsvermögen beider Teams als zu unterschiedlich ein, als dass dieser eine Faktor eine entscheidende Rolle einnehmen könnte. „Koblenz wird in der Oberliga sehr wahrscheinlich die Aufstiegsrunde erreichen, während wir in der Rheinlandliga gegen den Abstieg spielen“, liegen für den Neitenser Trainer „Emma“ gefühlt anderthalb Klassen zwischen beiden Mannschaften.

Auch deshalb liegt der Fokus in der Vorbereitung auf dieses „Bonusspiel“ (Gerhardt) weniger auf dem Gegner als beispielsweise vor Ligaspielen üblich. Vielmehr geht es nach der 1:2-Heimniederlage gegen die SG Schneifel am Sonntag darum, bis Mittwochabend die Akkus wieder aufzuladen, um kör-

perlich gegen einen klar favorisierten Kontrahenten alles reinwerfen können. „Dieses Los ist eine tolle Sache, und wir freuen uns auf eine Herausforderung, aus der unsere Spieler auch lernen und

sich weiterentwickeln können“, zieht Gerhardt unabhängig vom Ausgang schon jetzt Positives aus der bevorstehenden Aufgabe.

Doch klar ist auch: Abschenken werden die Neitenser die Partie

Kassen öffnen schon anderthalb Stunden vor Anpfiff

Zur Achtelfinal-Begegnung im Rheinlandpokal zwischen der SG Neitersen/Altenkirchen und der TuS Koblenz öffnen die Kassen am Stadion auf der Altenkirchener Glockenspitze aufgrund des zu erwartenden Zuschaueraufkommens sowie des zusätzlichen Kontrollaufwandes am Mittwoch bereits ab 18.30 Uhr. Für Heim- und Gäste-fans wird es getrennte Zugänge

geben. Zutritt zum Spiel wird nach dem 3 G-Modell gewährt, wofür die Zuschauer entsprechende Impf-, Test- oder Genesenen-Nachweise bereithalten müssen. Für Kinder im Alter bis elf Jahre besteht keine Testpflicht. Karten für die Begegnung gibt es ausschließlich an der Abendkasse. Der SG-Vorstand empfiehlt Zuschauern eine frühzeitige Anreise zum Heimspiel.

nicht. Denn dass die TuS die mittelfristige Rückkehr in die Regionalliga aktuell mit überwiegend jungen Spielern angeht, könnte sich für die SG mehr und mehr als Vorteil erweisen, je länger sie den Ausgang der Partie offen halten kann. In dem Sinne ist es auch zumindest kein Nachteil für die Gastgeber, dass bei den Koblenzern mit Kapitän und Abwehrchef Michael Stahl, der schon Zweitligaspiele für bestritt, die erfahrenste Säule des Kaders aller Voraussicht nach verletzt ausfällt. Denkbar erscheint zudem, dass TuS-Coach Anel Dzaka den einen oder anderen Leistungsträger schonen wird, da schon am Freitag für die Koblenzer das Oberliga-Derby in Mülheim-Kärlich auf dem Plan steht.

Weitefeld winkt der dritte Platz

Fußball-Bezirksliga: SG spielt heute in Rennerod

■ **Weitefeld.** Es ist ein etwas ungewohnter Termin, einen Spieltag abzuschließen, doch genau diese „Aufgabe“ fällt am heutigen Dienstag in der Fußball-Bezirksliga Ost der SG Rennerod/Imtraut/Seck und der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald zu, die ab 19.30 Uhr auf dem Kunstrasenplatz des Renneroder Steinsbergstadions aufeinandertreffen.

Weitefeld fährt als Tabellenachter nach Rennerod, kann mit drei Punkten allerdings einen ordentlichen Sprung machen und würde bei einem Sieg mit mehr als einem Tor Vorsprung vorerst Platz drei einnehmen. Das mag auf den ersten Blick gegen das sieglose Schlusslicht eine machbare Aufgabe sein, allerdings ist bei der Mannschaft von Björn Hellinghausen ein Aufwärtstrend nicht zu übersehen. Vor allem aus dem 1:1 gegen den hoch gehandelten VfB Linz schöpfen die personell inzwischen viel besser aufgestellten Gastgeber Mut. „Endlich steht uns der komplette Kader zur Verfügung, nachdem sich das Team in den ersten Wochen fast von selbst aufstellte“, sagt Hellinghausen.

Personell besser als zuletzt sieht es auch bei den Weitefeldern aus, wo nur Nikolai Mudersbach mit einem Innenbandriss weiter zu schauen muss. Dennoch erwartet Jörg Mockenhaupt eine schwere Aufgabe. „Für Rennerod geht es derzeit in jedem Spiel um alles. Das hat man in Linz gesehen, wo sie sich gewehrt und einen Punkt mitgenommen haben“, meint Weitefelds Trainer, der seine Mannschaft nach der happigen 2:5-Pleite gegen Wirges in die Pflicht nimmt. Die habe ihn „schon ziemlich genervt, gerade was das Defensivverhalten angeht“. rwe/hun

Teame und Kölbach laufen bei Rheinlandmeisterschaft Bestzeiten

Leichtathletik: Duo der LG Sieg stark über 10 Kilometer

■ **Föhren.** Temperaturen um die 14 Grad, dazu Windstille und eine vom Veranstalter als „super schnell“ beschriebene offiziell vermessene Strecke, die sich auch als solche bewahrheitete: Besser hätten die Voraussetzungen für Ahfe-

rom Teame und Julius Kölbach kaum sein können, um bei den Rheinlandmeisterschaften über 10 Kilometer persönliche Bestzeiten aufzustellen. Und genau das taten die beiden Läufer der LG Sieg am vergangenen Sonntag in Föhren

nahe Trier, wo die Titelkämpfe in die neunte Auflage des IRT-Läufertagefestivals der LG Meulenwald Föhren integriert waren.

Als einer von nur zwei Startern aus der Altersklasse U18 ließ Kölbach seinen einzigen Konkurrenten weit hinter sich, verbesserte seine bisher schnellste Zeit über diese Distanz in 37:03 Minuten um

mehr als eine Minute kam damit als 30. unter den 222 Finishern ins Ziel. Derweil lief Teame erwartungsgemäß um die Plätze ganz vorne mit. Zwar unterbot auch der Eritreer in 31:49 Minuten seine bisherige Bestzeit um rund eine halbe Minute, doch zum Titel reichte das nicht, weil Moritz Beinlich von der LG Rhein-Wied noch schneller war

und in 31:10 Minuten sogar einen Streckenrekord aufstellte.

Knut Seelbach von der SG Sieg, der Teame vor geraumer Zeit unter seine Fittiche genommen hat und froh ist, dass mit Kölbach vom VfB Wissen inzwischen ein passender Trainingspartner hinzugestoßen ist, war mit der Leistung seiner beiden Schützlinge zufrieden. hun

Start-Ziel-Sieg macht Rechnungen überflüssig

Motorsport: Uwe Alzen verteidigt dank fehlerfreien letzten Läufen den Titel in der Spezial Tourenwagen Trophy

■ **Nürburgring.** Das Finale der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) hatte den Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings als Bühne, und bei der ADAC Westfalen Trophy boten die Akteure den Fans auf den Tribünen ein überaus spannendes letztes Rennwochenende. In den Saisonläufen neun und zehn fiel die Meisterschaftsentscheidung im Championat letztlich zugunsten des Betzdorfers Uwe Alzen aus, der seinen Titel aus dem Vorjahr damit verteidigte.

Alzen ging mit seinem Audi R8 GT3 Evo als Tabellenzweiter ins Finale. Nachdem er beim Saisonauftakt in Oschersleben noch nicht die volle Punkteausbeute erzielt hatte, überzeugte der 54-jährige Ex-Profi in den übrigen Rennen mit sechs lupenreinen Erfolgen. Heißt: Pole Position in allen Läufen und sechs überlegene Siege. Trotz dieser Triumph stand am Nürburgring aber zunächst Tabellenrang zwei auf dem Tableau. Die beiden anstehenden Rennläufe über je 30 Minuten mussten die Entscheidung bringen. Als besondere Dreingabe wurden die finalen Rennen mit sechs doppelten Punkten aufgewertet.

Für Uwe Alzen blieb also nur, weiterhin fehlerfrei zu agieren und volle Punkte zu sammeln. Ob es am Ende zum Titel reichen würde, entschied letztlich das Abschneiden des Konkurrenten Ralf Glatzel, der in den bisherigen Rennen das



Alter und neuer Champion in der Spezial Tourenwagen Trophy: Acht Start-Ziel-Siege in Folge brachten Uwe Alzen den verdienten Erfolg. Foto: byJogi

Punkteoptimum in seiner Klasse eingefahren hatte. Während Alzen im ersten Rennen seine Vorgabe optimal erfüllte und seinen siebten in Folge deutlich einfuhr, war es diesmal Glatzel, der patzte, indem er seinen Renner im Kiesbett versenkte. Nachdem man im Team des Betzdorfers lange gerechnet hatte, war klar: Nach Abzug der beiden Streichergebnisse sollte es im letzten Lauf selbst bei einem Ausfall für den Titel reichen.

Alle Rechenmodelle machte Uwe Alzen dann aber ohnehin überflüssig. Mit einem erneuten Start-Ziel-Sieg holte sich der 54-Jährige seinen zweiten STT-Titel in Folge. Bereits aus der ersten Runde kam der Audi-Pilot mit einem riesigen Vorsprung. Was folgte, war eine Demonstration. Souverän zog Alzen 16 Runden auf der 5,137 Kilometer langen Strecke des Nürburgrings und finishte mit mehr als einer Minute Vorsprung.

„Dieses Jahr war der Erfolg einer harmonischen und sehr intensiven Teamarbeit. Mein besonderer Dank gilt meinen Jungs, die fantastisch gearbeitet und mir jedes Mal ein perfektes Auto hingestellt haben“, so der alte und neue STT-Champion. „Heute Abend werden wir ein bisschen feiern. Anschließend nehme ich mir frei und danach schauen wir, was wir im nächsten Jahr für Möglichkeiten haben und erörtern, welches Programm wir 2022 fahren können.“

Einen abschließenden Erfolg auf dem Nürburgring feierte auch Jürgen Alzen (ebenfalls Betzdorf). Mit seinem Eigenbau, dem Ford GT Turbo Evo, ging der Teamchef und Fahrer der Mannschaft von „Jürgen Alzen Motorsport“ von Position drei aus ins Rennen und lieferte sich während des ersten Durchgangs sehenswerte Zweikämpfe mit den Porsche-Piloten Ulrich Becker und dem Audi-R8-Piloten Stefan Wieninger. Nachdem Becker auf der Strecke geschlagen war und Wieninger sich bei einem Rest-Start verbremst hatte, war der Weg zu Rang zwei für den 59-jährigen Ford-Piloten frei.

Im darauffolgenden letzten Rennen musste der ältere der beiden Alzen-Brüder seinen PS-starken US-Renner allerdings schon nach der ersten Rennrunde mit Problemen an den Bremsen an der Box abstellen. jogi

Termine

Fußball überkreislich

Bezirksliga Ost: Rennerod - Weitefeld (Di., 19.30 Uhr).

Rheinlandpokal, Achtelfinale: Mülheim-Kärlich - RW Koblenz (Di., 19.30 Uhr), Wallenborn - Ahrweiler (Di., 20 Uhr), Wirges - Engers, Burgschwalbach - Eintracht Trier, Morbach - Schneifel Auw (alle Mi., 19.30 Uhr), Neitersen - TuS Koblenz (Mi., 20 Uhr, in Altenkirchen).

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga B 1: Rennerod II - Weitefeld II (Mi., 20 Uhr).

Kreisliga A/B, Viertelfinale: Hattert - Lautert (Mi., 19.30 Uhr, Hartplatz Hachenburg).

Fußball Westerwald/Wied

Kreisliga A: Neustadt-Ferthal - Asbach (Do., 20 Uhr).

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreisliga A: Anzhausen - Hickengrund (Do., 19 Uhr).

Fußball Frauen

Rheinlandpokal, 2. Runde: Fischbacherhütte - Eichelhardt (Mi., 20 Uhr, in Niederfischbach).